

23.01.–
27.02.25

STIMMEN DER STRASSE

PERSPEKTIVEN VON OBDACH- UND
WOHNUNGSLOSEN FRAUEN

**Evangelische
Akademie Frankfurt**
Raum für Veränderung

STIMMEN DER STRASSE

23.01.–27.02.25

Do. + Fr. + Sa.: 15–18 Uhr

PERSPEKTIVEN VON OBDACH- UND WOHNUNGSLOSEN FRAUEN

Finissage:

Donnerstag 27.02.2025, 18 Uhr

Podiumsgespräch:

Debora Ruppert (Fotografin)
Janet Amon (Erfahrungsexpertin)

Moderation:

Gloria Schmid (Frauenreferat
Frankfurt, Koordinierungsstelle
Istanbul-Konvention Frankfurt)

Anmeldung zur Finissage:

info.istanbulkonvention@
stadt-frankfurt.de

Mit der Ausstellung „Stimmen der Straße – Perspektiven von obdach- und wohnungslosen Frauen“ zeigt die Künstlerin Debora Ruppert erstmals ausschließlich die Perspektive und den Alltag von Frauen* ohne Obdach. Das multimediale Projekt wurde gemeinsam mit den portraitierten Personen entwickelt. Frauen* ohne Obdach dokumentierten dafür ihren Alltag mit Einwegkameras und machen ihre Perspektive auf die Welt sichtbar. In Videointerviews geben sie Einblicke in ihre Lebenswelt.

Frauen*, die auf der Straße leben und Drogen konsumieren werden häufig nicht als von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen wahrgenommen, auch weil

sie sich zu ihrem eigenen Schutz unsichtbar machen. Sie verstecken sich und gehen in die verdeckte Wohnungslosigkeit. Diese Mechanismen können zu weiteren Formen der Gewalt führen.

Die Istanbul-Konvention – das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt – fordert, dass alle Frauen* ein Recht auf ein gewaltfreies Leben haben. Die Umsetzung der Istanbul-Konvention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Stadt Frankfurt hat eine Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention, die im Frauenreferat angesiedelt ist und die diesen partizipativen Prozess koordiniert.

Eintritt frei | Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9, 60311 Frankfurt am Main

FRAUEN

REFERAT

ISTANBUL
KONVENTION
FRANKFURT AM MAIN